

## Keller, Gottfried: Lied vom Schuft (1854)

- 1 Ein armer Teufel ist der Schuft!
- 2 Er weiß: es kennt ihn jedes Kind;
- 3 Er wandelt, wie ein Träumender,
- 4 Wo unverdorbne Menschen sind.
  
- 5 Ein dummer Teufel ist der Schuft,
- 6 Weil
- 7 Wenn ihn ein rein, einfältig Herz
- 8 Mit großen, klaren Augen mißt.
  
- 9 Er geht einher im Silberhaar
- 10 Und keimt schon in des Knaben Blick,
- 11 Er bleibt sich auch im Kot getreu
- 12 Und sonnet sich im hellsten Glück.
  
- 13 Bald sitzt er auf dem Königsthron
- 14 Und ist von Gottes Gnaden Schuft,
- 15 Bald wieder fault und modert er
- 16 In eines Bettlers Hundegruft.
  
- 17 Doch immer müht und quält er sich
- 18 Und tut, als wär er sehr gescheit!
- 19 Wenn man an ihm vorübergeht,
- 20 So pfeift er aus Verlegenheit.
  
- 21 Laßt pfeifen sie und nagen nur,
- 22 Wie Ratten, im dunkeln Erdenhaus!
- 23 So Gott will, kommt ein Sonnentag,
- 24 Wo auch die Schufte sterben aus!